

Kooperationsveranstaltung mit der Caritas Pforzheim

Am 10.2.10 fand im Haus der Caritas (Blumenhof 6) eine Kooperationsveranstaltung mit dem Caritasverband e.V. Pforzheim und der Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. statt.

Thema: „Wo ist der richtige Ort der Begleitung von Menschen mit Behinderung?“

Auslöser dieser Veranstaltung waren Beobachtungen der beiden Träger, dass Stadt und Enzkreis, die sog. Leistungsträger der Eingliederungshilfe, zunehmend versuchen, die kommunalen Kassen zu „entlasten“. Dabei werden auch Pflegeheime als Unterbringungsvariante für Menschen mit Behinderung bei Angehörigen und gesetzlichen Betreuern gezielt als Alternative ins Gespräch gebracht.

Um diesem wichtigen Thema gerecht zu werden und um erste Antworten auf Fragen geben zu können, begleitete diese Veranstaltung ein unabhängiger Fachmann der Kath. Hochschule Münster.

Prof. Dr. Heinrich Greving, Professor für Heilpädagogik und Ausführender eines Forschungsauftrages der Bundesregierung (der richtige Ort der Begleitung und Bildung von Menschen mit Behinderung) umriss mit einem 45 minütigen Vortrag sein Thema.

Den Abend in gebotener Kürze inhaltlich korrekt zusammenzufassen ist kaum möglich, daher eine ganz persönliche Interpretation:

Die Wohnumwelt ist für Menschen mit Behinderung eine grundlegende Erfahrung bzw. Notwendigkeit und entscheidet in erheblichem Umfang über eine gelungene Inklusion. Wohnen und Wohlfühlen stehen dabei in enger Verbindung. Bei der Suche nach optimalen Lösungen ist es notwendig, bestehende Mauern einzureißen und auch außerhalb von gegebenen Strukturen nach Lösungen zu suchen. Dabei ist es zweitrangig, ob wir von stationären oder ambulanten Modellen sprechen. Passende Modelle können nur gefunden werden, wenn auch die Menschen mit Behinderung ihre Vorstellungen einbringen. Dazu gehört eine gezielte Förderung und einfühlsame Begleitung durch gut ausgebildetes Fachpersonal. Es gilt dem Menschen gerecht zu werden und zu akzeptieren, dass die Bedürfnisse eines alten Menschen andere sind als die eines Jüngeren mit zum Teil erheblichen Behinderungen. Veränderungen können nur im gemeinsamen Austausch zwischen Betroffenen, Leistungsträgern, Leistungserbringern und der politischen Ebene von statten gehen.



v.l.n.r.: Frank-Johannes Lemke (Caritas), Prof. Heinrich Greving, Dirk Zeuchner (Lebenshilfe) Quelle: PZ

Die anschließende kontrovers geführte Diskussion, verbunden mit zahlreichen Wortmeldungen aus dem Kreis der ca. 100 Besucher, zeigte nochmals die Brisanz dieser Thematik auf.

Die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. und der Caritasverband e.V. Pforzheim werden weiterhin die Entwicklung genauestens beobachten und ggf. entsprechende Schritte einleiten. Beide Träger erachten den Dialog mit den Leitungsträgern als zwingend notwendig und haben ihre Gesprächsbereitschaft bereits im November 2009 signalisiert.

Ich fordere die Verantwortlichen in der Stadt Pforzheim und im Enzkreis auf, sich von der Haltung leiten zu lassen, dass Menschen mit Behinderung sehr wertvoll für unsere Gesellschaft sind. Dann finden wir sehr schnell den richtigen Weg zur Inklusion 2020.

H.-J. Klutz, 1. Vorsitzender

THEMEN

Kooperationsveranstaltung

Rückblick Audit im Januar

Werkstatttratswahlen

Bericht GoDi Stadtkirche

Aktuell

Spenden und Termine

Die Werkstattträt – Wahl 2009

Alle 4 Jahre wird der Werkstattträt neu gewählt. Am 17.11.09 fand an allen Standorten der Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis die Wahl zum neuen Werkstattträt statt.

Am Standort Lomersheim wurden in den Werkstattträt gewählt:

- Zeynep Güldal – Sultan (1. Vorsitzende)
- Oliver Pfister (stellvertr. Vorsitzender)
- Heinz Neumann

Am Standort Villingerstrasse wurden in den Werkstattträt gewählt:

- Roswitha Kopp (1. Vorsitzende)
- Pascal Eifried (stellvertr. Vorsitzender)
- Gülten Sahin

Am Standort Altgefäll wurden in den Werkstattträt gewählt:

- Daniel Seiler (1. Vorsitzender)
- Holger Kopitzki (stellvertr. Vorsitzender)
- Marianne Eisenhauer
- Andreas Stolz
- Ursula Gross

Die einzelnen Werkstattträte treffen sich in der Regel alle 14 Tage zur Besprechung.

Am 10.12.09 fand die erste Sitzung des Gesamtwerkstatttrates statt.

Der Gesamtwerkstattträt setzt sich zusammen aus den Vorsitzenden und Stellvertretern der Standorte.

Ebenso hat der Gesamtwerkstattträt Holger Kopitzki zum 1. Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Die Werkstattträte aller Standorte bedanken sich bei allen Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden immer ein offenes Ohr für Euch haben!

Im Auftrag, **Holger Kopitzki**
(Vorsitzender des Gesamt - Werkstatttrates)

Nichts ist so sicher wie die Veränderung,

und dass die Veränderungen auch tatsächlich Verbesserungen bedeuten, das haben uns die Auditoren der DQS Frankfurt eindeutig bestätigt.

Bei der Begutachtung zur Systemförderung im Januar 2010 wurden wie gewohnt unsere Prozesse und Abläufe auf den Prüfstand gestellt.

Wir konnten ohne Abweichung unsere Begutachtung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2004 abschließen.

Die Auditoren bescheinigten der Lebenshilfe abgerundete Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen in den Bereichen Wohnen, Trainingswohnen, Offene Hilfen, Freizeittreffs, Kindertagesstätte, Tagbetreuungen, Kleingruppen, Förder- und Betreuungsbereich, BI- und Arbeitsbereich etc. vorzuhalten und dabei qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.

An allen begutachteten Standorten bzw. Bereichen konnten sich die Gutachter von gut strukturierten und sauberen Arbeitsplätzen überzeugen.

Eine der wichtigsten Aussagen der externen Auditoren war: Bei den MitarbeiterInnen der Lebenshilfe herrscht ein gutes Bewusstsein für Qualität in den Prozessen Arbeit, Förderung und Betreuung.

Am meisten profitieren davon unsere internen Kunden, MitarbeiterInnen mit und ohne Behinderungen, unsere BewohnerInnen und unsere industriellen Kunden und Auftraggeber.

Sie können sicher sein, dass wir weiterhin alles daran setzen werden, um eine hohe Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erreichen. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Als sozialer Dienstleister können wir unseren Kunden und Auftraggebern jederzeit darlegen, dass wir in der Lage sind, individuell auf die persönlichen Bedürfnisse jedes Einzelnen gezielt einzugehen. Wir wollen auch weiterhin unseren Kunden und Auftraggebern ein starker und verlässlicher Partner sein.

Günter Leonhard
Qualitäts- und Umweltbeauftragter



Der neue Werkstattträt 2010

v.l.n.r.:

Roswitha Kopp

Oliver Pfister

Holger Kopitzki

Daniel Seiler

Zeynep Güldal-Sultan

Marianne Eisenhauer

Pascal Eifried

Gedenkgottesdienst in der Stadtkirche am 24.01.2010

Im Rahmen eines ökumenischen Gedenkgottesdienstes riefen auch in diesem Jahr wieder die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. und die Caritas Pforzheim gemeinsam zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus auf.

Der Gedenkgottesdienst, der in der Stadtkirche stattfand, durfte von beiden Trägern mit gestaltet werden. Zahlreiche Besucher verfolgten diesen besonderen Gottesdienst.

Durch die praktizierte Kooperation von Schülerinnen der Osterfeld Realschule, deren Lehrer Gerhard Brändle und den Mitarbeitern der Lebenshilfe, wurde all jener gedacht, die Opfer des Rassenwahns und der Gewaltherrschaft des „Dritten Reichs“ wurden.

Da Zahlen allein oftmals ein unzureichendes Bild der damaligen Situation abgeben, versuchten Schilderungen und bildliche Darstellungen die Geschehnisse angemessen darzustellen. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe, Philipp Rössner und Volker Larsen, wurden durch die Unterstützung von Ingrid Schäfer auf diese Präsentation vorbereitet.

Die Zusammenarbeit von jungen Menschen mit der Lebenshilfe und der Caritas beinhaltet jedoch weitere wichtige Aspekte:

- junge Leute lernen aus der Vergangenheit
- sie erleben ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung

Wir denken, dass diese gemeinsame Aktion ein kleiner Beitrag dazu ist, Ausgrenzung und Hass auf Dauer zu verhindern.

Ein großer Dank geht auch an Pfarrer Hans Gölz-Eisinger und Pastoralreferent Tobias Gfell, unter deren Leitung der ökumenische Gottesdienst stattfand.

Dirk Zeuchner, Geschäftsführer



**Philipp Rössner, Schülerin und Volker Larsen
bei der Probe**

AKTUELL 1

Aktuelle Haushaltssituation der Stadt Pforzheim

Bürgermeister Alexander Uhlig, der zumindest vorübergehend das verwaiste Dezernat für Jugend und Soziales leitet, lud die Träger von sozialen Einrichtungen und Beratungsstellen, die Empfänger von finanziellen Zuschüssen der Stadt Pforzheim sind, zum 11.02.2010 in den großen Sitzungssaal des neuen Rathauses ein. Thema des Abends war die Information über die finanzielle Situation der Stadt Pforzheim und die Haushaltskonsolidierungsbemühungen in den nächsten Jahren.

Bürgermeister Alexander Uhlig erläuterte, dass nach Vorgaben des Regierungspräsidiums Karlsruhe aus dem Haushalt 2010 und dem Finanzplanungszeitraum 2011 bis 2013 ein Betrag in Höhe von 100 Millionen Euro aus dem investiven Bereich und ein Betrag von 140 Millionen Euro aus dem Verwaltungshaushalt einzusparen sind. Andernfalls wäre die Genehmigung der Finanzwirtschaft der Stadt Pforzheim durch das Regierungspräsidium Karlsruhe in Gefahr. Nach seinen Erläuterungen wurden die oben genannten Zahlen bereits aus dem Haushaltsentwurf ersatzlos gestrichen. Es sollten nun kreative Lösungen gefunden werden, um die nicht zur Verfügung stehenden Mittel auch sozial verträglich einzusparen. Aus diesem Grund soll es in den kommenden zwei Monaten Gespräche mit den einzelnen Trägern über mögliches Einsparpotential geben. Sämtliche freiwilligen Leistungen stehen hierbei auf dem Prüfstand. Selbst vertraglich abgesicherte Zahlungen sollen in den kommenden Monaten rechtlich überprüft werden.

In wieweit dies unseren Verein Lebenshilfe und seine vielfältigen Angebote für Menschen mit und ohne Behinderungen betrifft, bleibt also abzuwarten.

Wir werden Sie nach den Gesprächen mit Bürgermeister Alexander Uhlig über Neuigkeiten umgehend informieren.

Oliver Keppler, Geschäftsführer

AKTUELL 2

Es erreichen die Bundesgeschäftsstelle der Lebenshilfe zahlreiche Anfragen wegen des von mehreren Kassen erhobenen Zusatzbeitrages zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Sie finden dazu einen Beitrag unseres Rechtsreferates auf unserer Internetseite www.lebenshilfe.de

unter dem Link:

Wer Grundsicherung erhält, muss keinen Zusatzbeitrag zahlen



Foto: Lebenshilfe

15 Jahre RUCK-ZUCK-BAND

„Ja - ruckzuck ist Stimmung mit Euch“, hat Linda Klee damals bei einer Freizeit auf dem Dobel gesagt, daher kommt auch unser exotischer Name und – sie spielen immer noch.

Wer diese 5 Musiker an einem Geburtstag, bei einem Jubiläum, in einem Seniorenclub, anlässlich einer Eröffnung, während einem Gottesdienst, auf einem Gemeindefest, in Pforzheim, Polen und Tschechien, im Fernsehstudio oder einfach bei der wöchentlichen Probe schon erlebt hat, muss einfach Ihre große Freude an der Musik sehen. Etwas Positives für die Öffentlichkeit tun zu können, befriedigt diese Musiker sehr. Unser Slogan auch für die Zukunft bleibt: „Mittendrin statt außen vor“

Einer davon hat angefangen, zu ihrem ehemaligen Gruppenleiter und bandleader Hans Weidner „BABBA“ zu sagen. Nun sagen es alle und inzwischen haben es viele Besucher unserer Konzerte mitbekommen, dass hier so etwas wie eine gute Familie entstanden ist. Einer hat mal gefragt, „Sen des wirklich Ihre 5 Söhne?“

Doch der Höhepunkt im Jubiläumsjahr war die Freizeit auf dem Dobel, dem Ort der Entstehung der RUCK-ZUCK-BAND. Dabei konnten wir intensive Proben und interessante Auftritte, konzentriert wie noch nie in unserer Geschichte, durchführen. Unsere großen Erlebnisse hier in der Öffentlichkeit waren die drei Auftritte bei der Ranntalbühne in Nöttingen sowie unser Konzert zusammen mit dem Ungerer Werkschor und dem Rebstockquartett in der Schwarzwaldsängerhalle Brötzingen. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir so mithelfen konnten, für die Wohnheime der Lebenshilfe im Arlinger und Eutingen zusammen über 7.600 Euro einzuspielen.

Solche nachahmenswerten Ideen setzen wir gerne mit anderen Gruppen und Chören weiterhin um, vor allem, weil wir so auch die vielfältigen Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit zeigen können.

Der Kontakt zur RUCK-ZUCK-BAND ist

Hans Weidner

Tel.: 07082/3996, e-Mail: h-weidner@web.de

Termine

RUCK-ZUCK-BAND:

07.03.10: 10 Uhr Gottesdienst und Gemeindefest Waldrennach

Geranienmarkt 2010

Der diesjährige Geranienmarkt findet voraussichtlich von 08.05.10 bis 22.05.10 statt.

Die Öffnungszeiten in unserer Gärtnerei an der Gablonzer Str. 6 sind wie folgt:

Mo. - Do. 9.00 bis 15.00 Uhr

Fr. +Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr

Spenden

Am Ende des letzten Jahres konnten wir dankbar auf das Jahr 2009 zurückblicken, in dem uns viele Spender unterstützt haben - sei es durch kleine, mittlere oder größere Spenden. Diese Verbundenheit hat sich Anfang dieses Jahres fortgesetzt, und so dürfen wir an folgende Spender ein ganz besonderes „Dankeschön“ richten:

- Alba Entsorgungsunternehmen
- Bernhard Fehrentz GmbH & CoKG
- Schreinerei Wüst
- Stark Druck

„INFO - kurz & bündig“ erscheint fünfmal jährlich.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.

Gablonzer Str. 6, 75181 Pforzheim

Tel.: 07231 60 95 - 0

Fax: 07231 60 95 - 200

info@lebenshilfe-pforzheim.de

1. Vorsitzender:

Heinz-Jürgen Klutz

Geschäftsführer:

Oliver Keppler

Dirk Zeuchner

Redaktion ViSdP:

Sieglinde Krichbaum (sk)

Spendenkonto:

Sparkasse Pforzheim Calw,

BLZ 666 500 85,

Kto.-Nr. 759 333

Vereinsregister:

Amtsgericht Pforzheim Nr. 171

Einblicke

Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.

1/10

Waschbärhotel

Im Wildpark Pforzheim entstand im vergangenen Jahr, finanziert vom Förderverein Wildpark e.v. und Ladies Circle, ein neues Fischotter- und Waschbärgehege. Die Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V. war an diesem Projekt beteiligt.

Nach Plänen von Markus Sattler, Betriebsleiter der Firma Wüst, fertigten die Mitarbeiter der Schreinerei der Lebenshilfe das „Waschbärhotel“.

Mit Begeisterung wurde gesägt, gehobelt und geschraubt, damit die Waschbären termingerecht ihr neues Zuhause beziehen konnten.

Die Fertigung des „Hotels“ wurde hierbei als interessante Abwechslung zum Arbeitsalltag erlebt. Besonders stolz darauf, am Bau des Geheges mitgeholfen zu haben, war Edgar Miller, Mitarbeiter der Schreinerei, der derzeit ein Praktikum im Wildpark absolviert.

Am Vorabend der offiziellen Eröffnung am 10.10.2009 wurden die Mitarbeiter der Lebenshilfe vom Förderverein Wildpark zu einem Sektempfang und anschließendem Abendessen ins Ewald-Steinle-Haus eingeladen.

Alle sind sich einig, dass die Zusammenarbeit sehr schön war. Carsten Schwarz (Leiter des Wildparks) und Oliver Keppler schmiedeten bereits Pläne für weitere Projekte.

Gerhardt Hell, Gruppenleiter Schreinerei

Edgar Miller



Fotos: Lebenshilfe



„So sehn Sieger aus scha la la la la...“

...hallte es durch die gut besuchte Fritz-Erlor Halle, wo am Donnerstag, den 18.02.2010, das erste Fußballturnier der Goldstadthorte stattfand.

10 Mannschaften der Träger Lebenshilfe, VHS, Caritas und Diakonie trafen sich, um gemeinsam Spaß zu haben und sich im Fußball zu messen.

Die Kicker des Maihäldenhorts konnten sich mit drei Siegen und einem Unentschieden für das Halbfinale qualifiziert.

Der Hort an der Arlingerschule beeindruckte durch eine starke Defensivarbeit, leider kam er jedoch über drei Unentschieden nicht hinaus und schied in der Vorrunde aus.

Die 10 Maihäldenkicker konnten sich Dank der motivierenden und lautstarken Beteiligung der beiden Fanclubs für das Halbfinale qualifizieren. Mit einem knappen 1:0 gegen Büchenbronn erkämpften sich die Jungs im Alter zwischen 6 und 10 Jahren den Einzug ins Finale.

Neben der Mannschaft aus Maihälden konnte sich auch das Team der Nordstadtschule durch ein packendes Elfmeterschießen für das Finale qualifizieren.

So traf erneut die Mannschaft aus Maihälden auf den schwersten Gegner aus der Vorrunde, die Nordstadtschule, welche zuvor nur knapp mit 1:0 besiegt werden konnte. Zu Beginn des Spiels tobte die Halle. Unter dem frenetischen Beifall und Anfeuerungsrufen der Zuschauer konnten die Helden aus Maihälden das erste Tor von Michi bejubeln. Die Nordstadt gab sich nicht geschlagen und erkämpfte sich Chancen, welche nur Dank des hervorragenden Teamgeistes vereitelt werden konnten. Erst in der vorletzten Minute fiel durch Marcel das erlösende 2:0. Nach dem Schlusspfiff gab es kein Halten mehr und so hallte es durch die ganze Halle: „So sehn Sieger aus scha la la la la“.

Germain Bennett und Thomas Schäfer, Betreuer an der Maihäldenschule

Es feierten den Sieg von links Stadtrat Augenstein, Raphael, Massimo, Michael, Sebastian, Devin, Sergej, Marcel, Oliver, Georg und Eric mit ihren Trainern Germain Bennett und Thomas Schäfer.



Die treuen Fans

